Fotos: Werner Kerschbaummayr, Leo Himsl, MariusArt/Sehkraft Wien

In Österreich ereignen sich pro Jahr rund 50.000 Pisten-Unfälle. Viele wären durch bessere Sicht – etwa mit dieser Spezial-Brille (kl. Foto) – zu vermeiden.

80% basieren auf fehlerhafter Wahrnehmung:

Ski-Unfälle kosten den Staat drei Milliarden Euro

Die Vorfreude auf die kommende Ski-Saison wird von diesen Zahlen etwas getrübt: Pro Jahr ereignen sich auf Österreichs Pisten rund 50.000 Unfälle, die sich mit Kosten von drei Milliarden Euro zu Buche schlagen. Viele wären allerdings leicht zu verhindern.

Wintersportler scharren bereits in den Startlöchern, in den Bergen wird fleißig die neue Saison vorbereitet. Doch ein Augenblick der Unachtsamkeit genügt – und schon geht's von der Piste direkt ins Krankenhaus. Rund 50.000-mal pro Jahr! Für die Kosten müssen Herr und Frau Steuerzahler ordentlich ins Geldbörserl greifen, sie betragen für das Gesundheits- und Sozialsystem rund 3 Milliarden Euro.

Dabei basiert jeder achte Unfall auf simplen Wahrnehmungsfehlern, was zum Teil wiederum auf Sehschwächen zurückzuführen ist, warnt das Institut für Sport-Optik „Sehkraft". Immerhin 30 Prozent der fehlsichtigen Ski- und Snowboard-Fahrer sind nämlich ohne entsprechende Sehhilfen unterwegs.